

Inhalt:

- **Bezug zur Ausgangssituation der Schule, den programmatischen Schwerpunkten und dem Leitbild (Präambel)**
- **Zeitliche Verteilung der Bausteine**
- **Titel der Bausteine**
- **Beschreibung der Bausteine**

***- In Bezug zur Verordnung für Berufliche Orientierung an Schulen (VOBO) vom 17.Juli
2018***

Bezug zur Ausgangssituation der Schule, den programmatischen Schwerpunkten und dem Leitbild

Präambel:

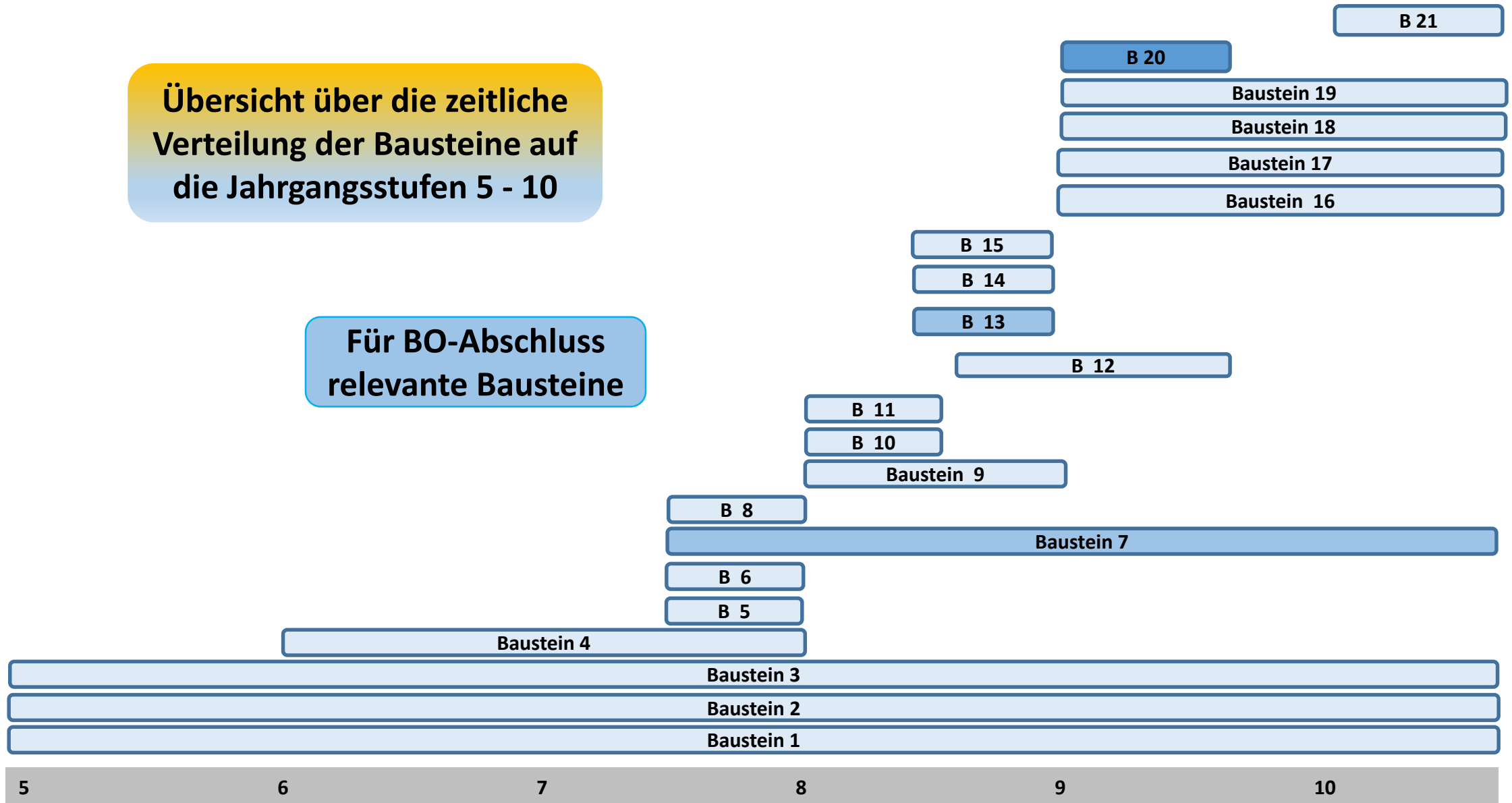
- Die Schülerschaft (ca. 460 Schülerinnen und Schüler) der IGS Kastellstraße besteht aus einer IGS gemäßen und gewollten Heterogenität hinsichtlich der Leistungsfähigkeit, der Interessen und der sozialen Herkunft. Unser 2013 verabschiedetes Leitbild dokumentiert im Hinblick auf die Berufs- und Studienorientierung insbesondere das Selbstverständnis der Lehrerinnen und Lehrer als „langfristige Begleiter/innen“, die bspw. durch Beziehungsarbeit (u.a. „Wir über uns“, Klassenrat, Sprechstunde, regelmäßige Eltern/Schüler/Lehrer-Gespräche) einen „respektvollen, verlässlichen und vertrauenswürdigen Umgang miteinander“ anstreben. Neben einem vielfältigen Angebot um Stärken und Talente zu entwickeln und zu fördern, steht die Achtung der gesellschaftlichen Vielfalt, die in einem toleranten, anerkennenden und wertschätzenden Umgang miteinander eingeübt werden soll, im Fokus.
- „Die IGS führt zu allen Bildungsabschlüssen und trägt so der individuellen Entwicklung der Schüler/innen Rechnung.“ Dies bedeutet im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung, dass durch die verschiedenen Bausteine der individuelle Blick auf die Schülerin/ den Schüler mit ihren/ seinen Stärken sowie ihrem/ seinem Leistungspotential gerichtet ist. Insbesondere durch Beratung der Klassenlehrkräfte v.a. in Kooperation mit der Schulsozialarbeit, der Agentur für Arbeit und der Berufseinstiegsbegleitung werden auf Grundlage des Durchlaufens der Bausteine die spätere schulischen und beruflichen Perspektiven der Schüler/innen auch mit den Eltern immer wieder besprochen und angepasst (Siehe BSO-Baustein 1).

Bezug zur Ausgangssituation der Schule, den programmatischen Schwerpunkten und dem Leitbild

- Schulische und außerschulische Lernerfahrungen, die fachliche und überfachliche Kompetenzen dokumentieren und fördern, gehen dabei einher und werden durch Projektunterricht sowie diverse Peer-Projekte verzahnt. Hierbei ist im IGS-spezifischen Kontext hervorzuheben, dass sich Schüler/innen und Eltern sich nicht auf einem Bildungsabschluss festlegen, sondern offen sind für jede schulische und berufliche Laufbahn.
- Demnach richten sich die folgenden Bausteine an der Heterogenität der Schülerschaft aus und bieten jedem Kind/ jedem Jugendlichen je nach Stärken und Interessen ein vielseitiges Angebot, das jene fördert und festigt. Aus diesem Grund gibt es tw. verpflichtende Bausteine und solche, die sich an Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen oder geistige Entwicklung richten (siehe BO-Curriculum).
- Das BSO-Curriculum beinhaltet langjährige und neuere, in der Erprobung befindliche Bausteine, die u.a. verpflichtend im Jahresarbeitsplan festgeschrieben sind und bei der Übergabe von Team zu Team evaluiert werden. Hierbei und auch bei den zweiwöchentlich stattfindenden Jahrgangsteams kann die BSO - Koordinatorin beratend und organisatorisch unterstützen.
<http://igs-kastellstrasse.de/Projekte.html>, http://igs-kastellstrasse.de/Schulprogramm_files/Leitbild_2014.pdf, <http://igs-kastellstrasse.de/Ueberblick.html>

Übersicht über die zeitliche Verteilung der Bausteine auf die Jahrgangsstufen 5 - 10

Für BO-Abschluss relevante Bausteine



B 6:

**Erstellen v. Bewerbungsunterlagen/
Thema Wirtschaft**

B 5:

Besuch Praktikumsmesse 8

B 4: Girls' and Boys' Day

**B 3: Förderung der sozialen Kompetenzen
im Klassenverband / durch den Klassenrat/ Wüu**

B 2: Standard-Leistungen der Schulsozialarbeit nach Stufenmodell

Stufe 1: Klassenbetreuung

Stufe 2: Gruppenangebote

Stufe 3: Einzelfallarbeit

B 1: Individuelle Schüler- und Elternberatung

5

6

7

8

9

10

**Besuch der AfA-Beraterin im Unterricht;
Unterrichtsgang BIZ**

B 11:

B 10:

OloV-Berufsparcours

B 9: Projekttag

B 8:

Teamtag: Kompetenzfeststellung (mit SSA)

Für BO-Abschluss relevanter Baustein

B 7: Berufswahlpass

5

6

7

8

9

10

Für BO-Abschluss relevanter Baustein

B 15:

Galaabend

B 14:

Praktikumsmesse 8 für 7

B 13:

Betriebspraktikum 8

B 12:

**Praktikums
bericht 8
und 9**

5

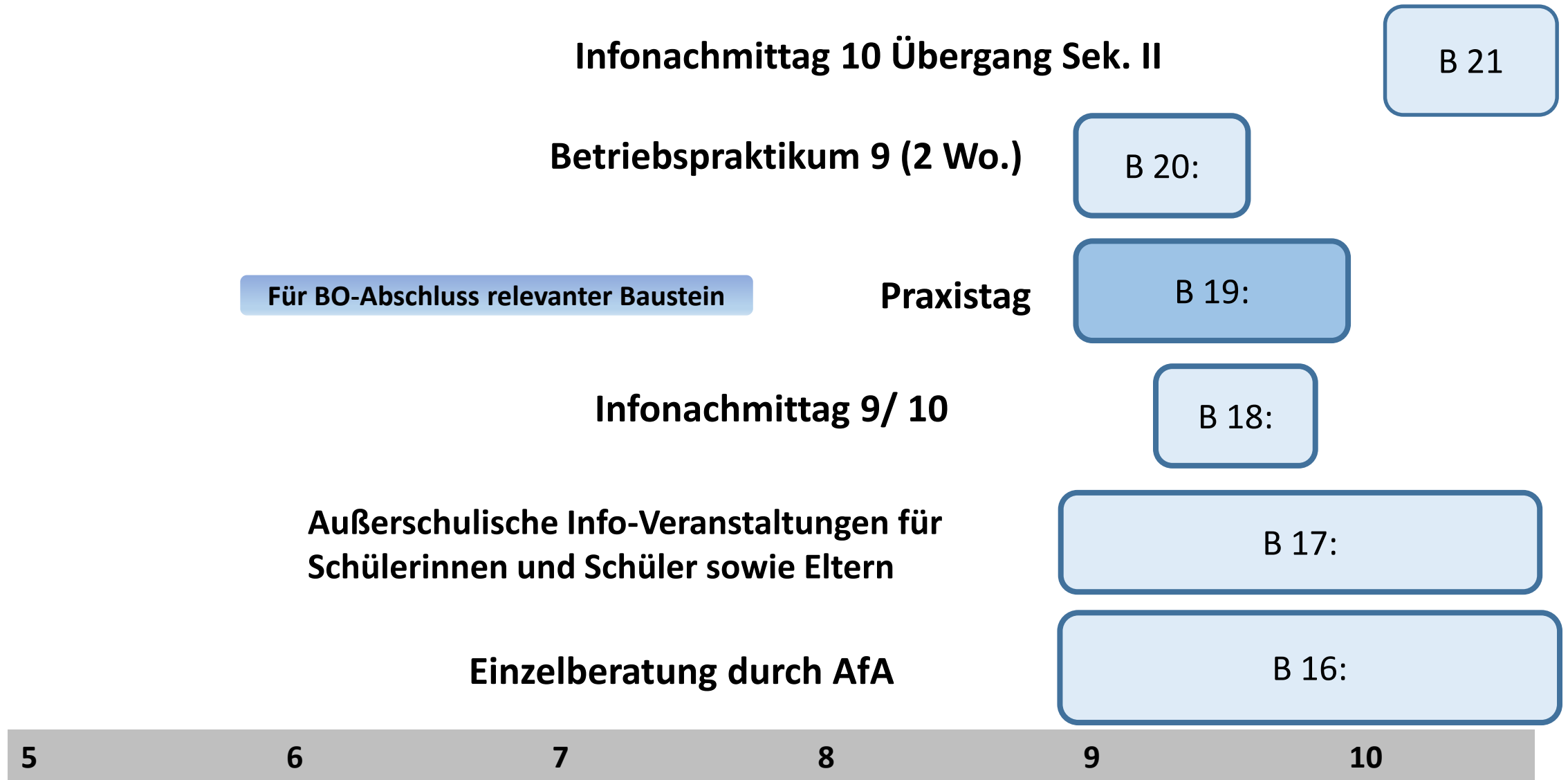
6

7

8

9

10



B 21

B 20:

Für BO-Abschluss relevanter Baustein

Praxistag

B 19:

Infonachmittag 9/ 10

B 18:

Außerschulische Info-Veranstaltungen für
Schülerinnen und Schüler sowie Eltern

B 17:

Einzelberatung durch AfA

B 16:

5

6

7

8

9

10

B 1: Individuelle Schüler- und Elternberatung

5

6

7

8

9

10

Laufbahnberatung durch die Lehrkräfte, die Stufenleiter, die Schulsozialarbeit sowie weiterer Kooperationspartner ist ein Bereich eines umfassenden Beratungskonzeptes, dazu zählen:

- **Einstufung in differenzierten Fächern**
- **Umstufungen**
- **Wahl des WPU**
- **Praktika**
- **Abschlüsse / Prognosen**
- **Beratung im Hinblick auf weiterführende Schulen**
- **Ausbildungs- und Berufsberatung der AfA**

B 2: Standard-Leistungen der Wiesbadener Schulsozialarbeit nach dem Stufenmodell

Stufe 1: Klassenbetreuung

Stufe 2: Gruppenangebote

Stufe 3: Einzelfallarbeit

5

6

7

8

9

10

Fließender Übergang von präventiven zu kompensatorischen Angeboten und Maßnahmen der Schulsozialarbeit:

- **Stufe 1 Klassenbetreuung**: einmal wöchentlich während einer Unterrichtsstunde im Klassenverband in Kooperation mit dem Klassenlehrer
- **Stufe 2 Gruppenangebote** : für bestimmte Schülerinnen und Schüler (z. B. Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebote, systematische Hilfen im Übergang Schule – Beruf, Stadtteilarbeit)
- **Stufe 3 Einzelfallarbeit**: Arbeit mit Schülerinnen und Schülern in persönlichen, schulischen oder familiären Problemlagen

B 3: Förderung der sozialen Kompetenzen im Klassenverband

5

6

7

8

9

10

- **Aufbau fester Beziehungen zwischen Klasse und Lehrer/innen durch hohen Anteil an gemeinsamen Unterricht in der Klasse**
- **Montagskreis**
- **Klassenrat freitags letzte Stunde**
- **Schulsozialarbeit**
- **Interaktionspädagogik „Wir über uns“ (5.1-7.2)**
- **Mediationsraum**
- **Schülerinnen und Schüler als „Kummerlöser“**
- **Schulregeln**

B 4: Girls' and Boys' Day

5

6

7

8

9

10

Jahrgang 6/ Jahrgang 7:

- Praxistag in Betrieben für Mädchen und Jungen in geschlechtsspezifisch untypischen Berufsfeldern
- <http://www.girls-day.de/>
- <http://www.boys-day.de/>



B 5:

Besuch Praktikumsmesse 8

5

6

7

8

9

10

Ziel:

Die SuS des Jg. 7 informieren sich mit einem Laufzettel bei dem Jahrgang 8 über verschiedene Berufe/ Berufsfelder in Bezug auf schulische Zugangsvoraussetzungen, aber v.a. Inhalte während des Praktikums und erhalten derart einen Einblick, was durch praktische Übungen ergänzt wird.

B 6:

**Erstellen v. Bewerbungsunterlagen/
Thema Wirtschaft**

5

6

7

8

9

10

Ziel:

- **Erstellen von Bewerbungsunterlagen im Deutschunterricht vor dem Hintergrund des anstehenden Girls´/Boys´ Days sowie des Praktikums in 8.2**
- **Begriffe rund im Wirtschaft (wirtschaftliche Bedürfnisse, Minimal- und Maximalprinzip, wie funktioniert Werbung, warum arbeiten Menschen...).**

Für BO-Abschluss relevanter Baustein

B 7: Berufswahlpass

5

6

7

8

9

10

Ab Jahrgangsstufe 7.2: Einstieg in die fortlaufende Arbeit mit dem Berufswahlpass; Verortung: nach der Vorstellung des Betriebspraktikums durch den Jg. 8 mit Berufsparcours

Ziele:

- strukturiert die Berufsorientierung
- fördert Eigeninitiative, Selbstverantwortung und Orientierungskompetenz
- klärt individuelle Stärken, Interessen und Kompetenzen
- dient zur Dokumentation der Berufsorientierung
- schulinterne Zertifikate für den Berufswahlpass (Kummerlöser, Klassensprecher, Teilnahme an besonderen Projekten – dient als Portfolio)
- Materialien im Internet: www.berufswahlpass.de

B 8:

Teamtag: Kompetenzfeststellung

5

6

7

8

9

10

Individuelle Kompetenzfeststellung, Durchführung durch die Schulsozialarbeit

Ab Jahrgangsstufe 8 führt die Schulsozialarbeit das Kompetenz-Entwicklungs-Programm (KEP) im Übergang Schule-Beruf im Verbund von Schulsozialarbeit mit Schule, AfA, Ausbildungsagentur und Wirtschaft durch.

Auf der Basis der individuellen Kompetenzfeststellung werden zur Verbesserung der Übergänge zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen organisiert und finanziert (z. B. Förderkurse in Deutsch und Mathematik, soziale Kompetenztrainings).

Link zum Amt für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden:

[Kompetenz-Entwicklungs-Programm im Übergang Schule-Beruf](#)

B 9: Projekttag

5

6

7

8

9

10

Die Schülerinnen und Schüler können sich in verschiedene Projekte einwählen. Der Projekttag ersetzt den WP-Unterricht. Er findet in Kleingruppen von ca. 16 Schüler*innen statt.

„Der Projekttag soll die Talente der Schüler*innen fördern und Ihnen eine zusätzliche Möglichkeit eröffnen, sich an ihren Stärken zu orientieren und ihre Schwächen besser einzuschätzen.“

B 10:

OloV-Berufsparcours

5

6

7

8

9

10

Berufsparcours mit verschiedenen Stationen (Handwerk, Gastronomie, Pflegeberufe, Einzelhandel, IT usw.), die durch Auszubildende angeleitet und eigenständig erprobt werden. Ort: Kerschensteinerschule Wiesbaden

Zielsetzung:

einzelne Tätigkeiten ausführen, die für bestimmte Berufe/Berufsgruppen stehen, Austausch mit Auszubildenden

Kontakt Berufsparcours:

Schulamt RTK/Wi, Birgit Bleser, Fachberatung Berufsorientierung

Kontaktmail: birgit.bleser@kultus.hessen.de

Kontaktaufnahme durch Frau Bleser über BSO-Koordinatorin vor Sommerferien,

<http://www.olv-hessen.de/wirtk-olv-berufsparcours.html>

**Besuch der AfA-Beraterin im Unterricht;
Unterrichtsgang BiZ**

B 11:

5

6

7

8

9

10

- **Kennenlernen der AfA-Beraterin im Unterricht
(eine Stunde pro Klasse; z. Zt. Frau Schuster, Agentur für Arbeit
Wiesbaden, Klarenthaler Str. 34, 65197 Wiesbaden)**
- **Unterrichtsgang BiZ:
Informationen über Ausbildung und Studium,
Verschiedene Berufsbilder und deren Anforderungen und die
unterschiedlichen Entwicklungen am Arbeitsmarkt**

B 12:

Praktikumsbericht

5

6

7

8

9

10

Die Schülerinnen und Schüler wiederholen im Unterricht vor dem Praktikum im Jahrgang 8 und 9 Merkmale eines Berichtes und fertigen Tages- und Wochenberichte an. Sie lernen Berufsfelder und Arbeitsvorgänge kennen und lernen sie zu beschreiben.

5

6

7

8

9

10

Betriebspraktikum in Jahrgang 8.2, Dauer: 2 Wochen

Vorbereitung (Start in 7. 2):

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben Bewerbungen
- nehmen Kontakt zu Betrieben auf
- trainieren ein Vorstellungsgespräch im Rollenspiel
- lernen einen Lebenslauf zu schreiben
- lernen einen Bericht zu schreiben
- lernen Arbeitsvorgänge zu beschreiben
- beschreiben Betriebsstrukturen
- lernen verschiedene Berufsfelder kennen

Durchführung:

Die Schülerinnen und Schüler

- sammeln erste praktische Erfahrungen in einem Betrieb
- führen Praktikumsmappe
- TN Wettbewerb bester Praktikumsbericht
Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Rhein-Main-Taunus

Nachbereitung:

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren Erfahrungen anhand eines Leitfadens
- lernen unterschiedliche Berufsfelder bzw. Erfahrungen der Mitschüler durch Präsentation kennen
- präsentieren ihr Praktikum/Praktikumsfelder im Jg. 7
- Galaabend für Eltern/ Betreuer

B 14:

Praktikumsmesse

5

6

7

8

9

10

Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 bereiten ihr Praktikum über mehrere Tage nach. In berufsspezifischen Kleingruppen erstellen sie Plakate mit Informationen über den Berufsalltag und üben praktische Übungen ein, die sie dem Jahrgang 7 präsentieren.

B 15:

Galaabend

5

6

7

8

9

10

Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 präsentieren ihre Praktikumsnachbereitung den Eltern, Geschwistern sowie den Praxisbetreuern und der Schulleitung. Die einzelnen Berufsfelder gestalten hierzu nicht nur Plakate, sondern präsentieren z.B. im Bereich Gastronomie auch kulinarisch ihre Ergebnisse und neu Gelerntes.

Einzelberatung durch AfA

B 16:

5

6

7

8

9

10

Berufsberatung:

- **Zusammenarbeit mit Frau Schuster (Berufsberaterin AfA)**
- **schulinterne Einzelberatung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10; in Jahrgang 9 für alle SuS verpflichtend**
- **PSU (psycho-soziale Untersuchung); Voraussetzung für die REHA-Beratung**
- **Teilnahme an Info-Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern**

Außerschulische Info-Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler und Eltern

B 17:

5

6

7

8

9

10

Informationen zu Veranstaltungen über BSO-Koordinatorin/ Schulsozialarbeit/ Stufenleiterin 8 – 10 an Kolleginnen und Kollegen/SuS/ Eltern der Jahrgänge 8 - 10

- **Ausbildungsplatzbörse**
- **Besuche regionaler Berufsmessen**
- **Besuchen von Tagen der offenen Tür regionaler Unternehmen**
- **Veranstaltungen der IHK und der Handwerkskammer**
- **Materialien zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler**
- **Du bist BERUFen/ Tag der MINT-Berufe**
- **Polizei/ Kooperation Schule-Delitzsch-Schule**

5

6

7

8

9

10

Info-Veranstaltung für SuS/Eltern zu den möglichen Übergängen nach der Jahrgangsstufe 9/10

Berufliche Schulformen:

- Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung
- Zweijährige Berufsfachschule
- Zweijährige Höhere Berufsfachschule
- Fachoberschule
- Berufliches Gymnasium (Sondertermin)

Institutionen:

- AfA
- Job-Navi
- Stadt
Wiesbaden
- Volunta
Wiesbaden

Ablauf:

- Begrüßung und Vorstellung im Plenum
- Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig Info-Angebote aus (Wechsel alle 20 Minuten mit Tonsignal; Laufzettel)

Für BO-Abschluss relevanter Baustein

Praxistag

B 19:

5

6

7

8

9

10

Kontinuierlicher betrieblicher Praxistag in Erprobung seit 2015/2016

- **für Schülerinnen und Schüler, die voraussichtlich einen H- oder einen BO-Abschluss erreichen werden**
- **1 Tag Betrieb/ 4 Tage Schule**
- **Betreuung durch (Förderschul-)Lehrkraft**
- **Projektprüfungsthema durch Tätigkeit im Betrieb**

Betriebspraktikum (2 Wo.)

B 20:

5

6

7

8

9

10

Zweiwöchiges Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 9:

Die Schülerinnen und Schüler

- gewinnen tieferen Einblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt
- sammeln weitere Erfahrungen in einem Betrieb
- lernen weiteres Berufsfeld kennen
- reflektieren ihre Interessen, Fähigkeiten und Neigungen im Hinblick auf eigene schulische und berufliche Entscheidung
- werten ihre Praktikumserfahrung aus

Informationsveranstaltung zum Übergang Sek. II

B 21:

5

6

7

8

9

10

Informationsveranstaltung zum Übergang Sek. II und Hospitationen

Die Schülerinnen und Schüler

- informieren sich über die gymnasialen Oberstufen
- lernen die Anforderungen und Lerninhalte kennen
- reflektieren ihre Interessen, Fähigkeiten und Neigungen im Hinblick auf den Übergang
- Erhalten die Möglichkeit an ihren Wunschschulen zu hospitieren



Integrierte Gesamtschule

Kastellstraße 11

65183 Wiesbaden

Tel. 0611 - 312263

Fax: 0611- 313996

igs-kastellstrasse@wiesbaden.de

www.igs-kastellstrasse.de

Schulleiterin: Silke Sell, silke.Sell@wiesbaden.de

Stufenleiter 5-7: Nils Nolte, nils.nolte@wiesbaden.de

Stufenleiterin 8-10: Susanne Hesse, susanne.hesse@wiesbaden.de

BSO-Koordinatorin: Heike Parun heike.parun@wiesbaden.de

Das BSO-Konzept wurde von Birgit Bossert erarbeitet; aktualisiert durch Mariko Labudda – verabschiedet in der Gesamtkonferenz am 30.05.2017.

Aktualisiert durch Heike Parun im November 2020

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!